

## Harsefelds Schule vor 50 Jahren erbaut - Viele Veränderungen bis heute

[Von Sophia Ahrens](#)

**Vor 50 Jahren zogen die ersten Schüler in das Gebäude an der Jahnstraße ein. Doch bis die Schule Selma-Lagerlöf-Oberschule wurde, musste sie einige Veränderungen durchlaufen. In Harsefeld gibt es mehr als nur ein Jubiläum zu feiern. Denn die Geschichte reicht 115 Jahre zurück.**



Schulleiterin Nicole Fieger-Metag und ihre Vorgänger: Raimund Seeldrayers, Axel Römer und Jürgen Bollnow (v.l.) haben den Schulstandort in der Jahnstraße mit geprägt. Fotos: Ahrens

Ehemalige Schüler, die schon im ersten Schuljahr 1973 in den Klassenräumen der Jahnstraße saßen, dürften ihre Schule heute ohne Probleme wiedererkennen: „Schnell, einfach und kostengünstig hieß es in der Bildungsexpansion der 70er Jahre“, weiß auch Samtgemeindebürgermeisterin Ute Kück. Die grauen Gemäuer aus Beton sind bis heute geblieben - aber im Inneren der Schule hat sich seitdem einiges getan.

Historische Bilder weckten bei den älteren Gästen der Feier zu „50 Jahre Schule in der Jahnstraße“ nostalgische Erinnerungen. Vor den Kabinen der Toiletten gab es keine Türen, sondern Vorhänge. Einige Fachräume waren eingerichtet wie ein Hörsaal. In den Klassenzimmern hingen Tafeln statt Smart-Boards. „Die Digitalisierung ist in den letzten Jahren weit fortgeschritten“, sagt Raimund Seeldrayers. Vor drei Jahren verabschiedete er sich in den Ruhestand und gab

die Schulleitung an Nicole Fieger-Metag weiter. Jetzt ist er an zwei Tagen in der Woche als pädagogischer Mitarbeiter zurück: „Ich musste mich erst mal in die neue Technik einarbeiten.“



Toiletten mit Vorhängen: In den 70er Jahren sahen die sanitären Anlagen anders aus als heute.

## **Schulgeschichte beginnt vor 115 Jahren**

Aber nicht alles ist neu, auch einiges vom Alten ist geblieben. Die Sporthalle gleicht auf den alten Bildern noch dem aktuellen Stand. Sogar ein Teppich am Treppenaufgang hat die 50 Jahre durchgehalten. Und auch das Rednerpult von der Einweihung gibt es noch. Fieger-Metag verzichtet in ihrer Rede darauf: „Das ist inzwischen ein bisschen wackelig.“ Ihre Präsentation zeigt ein Smart-Board.

Die Schulleiterin stellt dabei bildhaft dar: Bis die Schule sich Selma-Lagerlöf-Oberschule nannte, war es ein langer Weg. Und der geht deutlich länger als 50 Jahre zurück. 1907 wurde die Mittelschule gegründet und stand damals noch in der Schulstraße. 1949 wurde das Gebäude zu klein, die Realschule zog in den Amtshof um. Dorthin, wo heute die Bibliothek beheimatet ist. Gut 20 Jahre später wurde es auch dort zu eng - sodass 1971 die Bauarbeiten in der Jahnstraße begannen. Erster Schulleiter war Herr Pape, der schon am allerersten Schulstandort als Klassenlehrer aktiv war.



Das alte Schulgebäude. Foto: Archiv

## **Vier Schulleitungen gleichzeitig**

Was die Geschichte des Schulgebäudes so besonders macht: „Zwischendurch gab es vier Schulleitungen mit vier Lehrerzimmern gleichzeitig“, weiß Nicole Fieger-Metag. Neben dem Schulleiter der Realschule übernahm Jürgen Bollnow 1977 die Orientierungsstufe, 1983 kam die Hauptschule mit Herrn Sudwischer hinzu. Bis zum Neubau des Gymnasiums wurden auch Schüler dieses Zweiges im Gebäude untergebracht.

1983 übernahm die Samtgemeinde die Schule vom Landkreis. „Für uns ist das gut so“, resümiert Fieger-Metag. Nach Abschaffung der Orientierungsstufe 2004 ging der Weg noch über die Haupt- und Realschule. Inzwischen ist das zehnte Schuljahr als Selma-Lagerlöf-Oberschule angebrochen.

Die Schule wurde nach einer Frau benannt, die selbst nie eine Schule besucht hat. Die Schwedin Selma Lagerlöf wurde nur von Gouvernanten unterrichtet. Dass sie Namensgeberin ist, ist laut Ute Kück trotzdem „absolut berechtigt.“ Sie war nicht nur selbst 10 Jahre Lehrerin einer Volksschule, sondern erfand auch die Erfolgsfigur Nils Holgersson für Schüler. Nicht nur beim Jungen auf den Gänsen gab es ein Happy End, sondern auch bei der Schriftstellerin: „Selma Lagerlöf bekam als erste Frau den Nobelpreis für Literatur und wurde in die schwedische Akademie aufgenommen“, weiß Ute Kück.

## Gebäude muss weiter durchhalten

Seit 115 Jahren gibt es die Realschule in Harsefeld, seit 40 Jahren die Hauptschule. Neun Schulleiter, fünf Sekretärinnen - und nur drei Hausmeister - waren in den letzten 50 Jahren im Gebäude in der Jahnstraße aktiv. „Im Schnitt hat eine Lehrkraft 25 bis 30 Jahre durchgehalten“, sagt Nicole Fieger-Metag. Ute Kück hofft aus Sicht des Schulträgers, dass auch das Gebäude noch ein wenig ausharrt: „Hallo altes Haus, halte es noch ein bisschen aus“, bittet sie.



Die Schüler füllten die Jubiläumsveranstaltung mit Leben.

In Harsefeld gibt es daher viele Meilensteine zu feiern. Etwa 30.000 Schüler füllten das Gebäude in der Jahnstraße bisher mit Leben. So auch bei den Jubiläumsfestlichkeiten. Neben modernen Musik- und Tanzeinlagen stand die Schule einen Tag für alle offen. Und auch dabei haben die Schüler Historie im Blick: In einem Klassenraum wurden altertümliche Berufe vorgestellt. Die „Pestärzte“ inklusive Verkleidung bleiben den Besuchern vermutlich im Gedächtnis.